

Soziale Rauberbetrachtung

(Fortsetzung von Seite 1.)

zial arbeite und im härtesten Kampf um die Auslandsmärkte stehe, und würde er sich nicht einmal belächeln, wenn er nur mehr guten Willen hätte, als er auf der anderen Seite. Ist aber die Lage nicht dadurch gekennzeichnet, daß auf die Forderungen der Arbeiter nach ihrem Teil an der auch auf ihre sozialen Erfolge Nationalisierung erwidert wird, es seien im Gegenteil Lohnsenkungen notwendig, Arbeitszeiterweiterungen ohne Lohnerhöhungen, Arbeitsaufzählungen mit entsprechenden Lohnverlusten, und daß ihnen als Antwort auf ihre Forderungen einfach mit Aussperrung geantwortet wird?

Und geht es dem Arbeiter nicht um mehr als nur um einen höheren Lohn? Ja, er will volkswirtschaftliches Mitglied der gesellschaftlichen Wirtschaft werden, dessen Rechte nicht nur immer wieder neu in Betriebsrat, Betriebsräte und anderen Gremien verhandelt werden, ohne daß sie ganz Berücksichtigung finden. Er will Mitbestimmung und Mitspracherecht in der Wirtschaft haben, der sein ganzes Leben und seine ganze Persönlichkeit gewidert hat. Er will Bürger zu vollem Recht in Volk und Staat und nicht mehr länger Bürger zweiten Ranges sein, der Gegenstand einer Sozialpolitik ist, die zum Glück im Bau der Gesellschaft besteht. Er will den sozialen Volkstaat, in dem alle Stände im Bewußtsein innerer Schicksalsverbundenheit in wahrer Gemeinschaft geeint sind, einander aufrichtig zu verstehen suchen, und der eine dem anderen gibt, was jedes Recht ist. Und die tatsächliche Lage? Statt Gemeinschaft Klassenkampf, statt Bestimmung auf die Gerechtigkeit und ihre Forderungen Kämpfe um die Entscheidung mit den Mitteln der Gewalt.

So verhält sich die Lage zu den nächsten Jahren noch mehr verschärfen. Denn das letzte Schönjahr in den Leistungen Deutschlands nach dem Zweites Plan läuft ab; im kommenden Jahre, ab 1. September, müssen die Reparationsleistungen in vollem Umfang aufgenommen werden. Das wird den Kampf darum bedeuten, wer sie in Deutschland zu tragen hat. Wirtschaftlich wird die Aufbringung und Transferierung für die Volks- und Weltwirtschaft die schwersten Aufgaben zeitigen, in der Politik wird es aber für Deutschland neue schwere soziale Kämpfe bringen. Die großen Unternehmungen der Industrie, des Bankwesens, aber auch der Landwirtschaft werden Mittel und Wege suchen, die ihnen zufließenden Kapital so viel als möglich abzuwälzen. Auf wen? Auf den Mittelstand und die Arbeiterklasse. In Voraussicht der kommenden Kämpfe rüftet die Industrie schon lange und weiß sich bereits im Geist der Hebermat. In raffiniertem Zentralverbanden zum unerschrockenen, bildet sie eine einheitliche starke Front. In einem Teil der Industrie haben die Unternehmungen bereits Kampffonds gebildet, gegen die natürlich die Streikfonds der Arbeiter ganz verhältnismäßig, Kampffonds, die aus Zwangsbeiträgen aller größeren Unternehmen des Industriezweiges gebildet werden und zu Ausschüssen für die Zeit der Betriebsstilllegung verwendet werden sollen. Mit einem ungeheuren Aufwand für die Presse wird zugleich die öffentliche Meinung für ihr Interesse mobil gemacht.

Dem gegenüber steht das Proletariat heute in seinen großen Erwartungen der Nachkriegszeit enttäuscht, an anderer Macht in seinen Verbänden geschwächt, aber unerschrocken in seinen Hoffnungen auf den Sozialismus und das Reich der Zukunft, das auch ihnen ihr Recht geben wird und nicht nur unerschrocken in diesen Hoffnungen, das Proletariat kämpft sich immer mehr an sie. Der Zug geht nach links, das beweist jede neue Wahl zu einem Vertretungsförder in Deutschland, das beweist auch die letzte Nationalratswahl in Österreich. Keine antifolkschweizerische Einheitsfront bringt mehr als einen Vorbeschuss. Der Grund dafür liegt zum kleinsten Teil in der Tätigkeit der bolschewistischen Emigranten, die ja auch am Werke sind, als vielmehr darin, daß das Proletariat mehr und mehr den Glauben an die Möglichkeit sozialer Bestimmung verliert, daß es sich nicht länger auf einen kommenden wirtschaftlichen Aufstieg vorzütten lassen will, daß es nicht immer von sich aus den Hand zum Frieden hin-

halten will, wenn es sieht, daß die Hand von drüben nicht entgegenkommt. Nicht, daß der Arbeiter in der Zukunft der Gewerkschaften nicht auch gelernt hätte, wirtschaftlich zu denken und die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge mit in Rechnung zu ziehen, ja selbst die Bedeutung des Kapitalismus einer Volkswirtschaft für die Löhne und den Beschäftigungsgrad der Arbeiter und die Bedeutung echten wirtschaftlichen Unternehmertums zu schätzen, er nicht aber seinen ersten Willen zur Bewerklung seines gleichen Rechtes als schattendes Glied der Volkswirtschaft, ja er hat auf der anderen Seite aus neue zum Klassenkampf rufen und zu einheitlicher Entscheidung drängen. So sieht auch er sich vor eine Entscheidung gestellt, in der er nur allzu leicht geneigt ist, das mühsame Denken beiseite zu schieben und nur das Reue im Auge zu haben, das ihm eine Besserung seiner materiellen Lage und seiner sozialen Stellung verspricht, wobei der Reuegedanke nicht fehlt: Bist du schlechter als es ist, kann es für mich nicht werden, ich habe nichts zu verlieren, warum soll ich es nicht riskieren? So drohen auf neue schwere soziale Kämpfe, droht auf neue eine Radikalisierung der Arbeiterklasse, drohen allen Vorden der Gesellschaft aufsteigende Klassenkämpfe, behält die soziale Frage dauernd jene drehende Schwärze, die den Bestand der Gesellschaft gefährdet und ist die Frage, ob friedliche, das heißt christliche Lösung der sozialen Krise oder bolschewistische, noch immer für die abendländliche Gesellschaft unentbehrliche.

(Das Reue Reich?) (Fortsetzung folgt)

Die du mir, so ich dir.

Der Farmer „Dankel Stram“ lieherte dem Kaufmann des Ortes die Butter und kaufte dafür seinen Kaffee und Zucker bei ihm. Eines Tages beschwerte sich Stram, da er regelmäßig von seiner Frau Vorwürfe darüber bekomme, daß er zu schlechtem Gewicht nach Danke bringe. „Wohlweislich eure Waage nichts wert“, meinte Dankel Stram. Aber der Kaufmann lachte und entgegnete: „Das ist ganz unmöglich. Denn um ganz sicher zu gehen, daß ich euch nicht benachteilige, benutze ich jedesmal ein Pfundpaket von eurer Butter als Gewicht, wenn ich den Kaffee oder Zucker für euch abwäge.“



Dampfschiffsfarten.

Vorausbezahlte Fahrkarten für ein oder zwei Personen Europa. **Schwere Segelboote** und besondere **Wohnschiffe** für alle Welt. **Wohnschiffe** für alle Welt, die am weitesten gehen. **Wohnschiffe** für alle Welt, die am weitesten gehen. **Wohnschiffe** für alle Welt, die am weitesten gehen.

W. CASEY, Gen'l Agent, 372 Main Street, WINNIPEG, Man.

Zu verkaufen

1000 **Puffels** **Big Four** **Sant-haier**; 98% **kein** **Preis** **75 Cents** **per** **Puffel**. **Victor Müller, Anaheim, Cal.**

Stellung gesucht

Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht Stellung bei einem **Formier**, am liebsten bei **deutschen** **Leuten**. **Anfragen** sind zu richten an die **Redaktion** des **St. Peters Botes**.

Freistelle von der Immerwährenden Hilfe Maria

Prober eingetragene	\$3003.10
Ungenannt, Münster	20.00
F. E. Westfeld	1.00
Ungenannt, St. Louis	85
Mrs. Mara Krämer	5.00
Leo Münch	3.00
	\$3032.95

Freistelle zum Andenken an den verstorbenen Abt Bruno Dörfler.

Mitglied der Pfarrei Bruno \$100.00 **Bergel's Gott!**

Für den Hochw. P. Klaus, O.F.M., in China, von

Ungenannt, Vilager	4.00
B. J. Daul	2.50

Korrespondenz

Neueste Nachrichten aus Deutsch-Oesterreich.

In den letzten Wochen ereigneten sich Dinge, die auch in der ausländischen Presse gebührend gewürdigt wurden. In den letzten Tagen d. Monats Februar, als im Parlamente über die Annahme des Budgets debattiert wurde, hielt der Abgeordnete Professor Dr. Stolz eine gewaltige Rede über die Entziehung der 250,000 Deutschen in West-Tirol. Daraufhin wurde der italienische Gesandte in Wien zur Berichterstattung nach Rom abberufen. Mussolini hielt auf eine Intervention im italienischen Parlamente hin Samstag, den 2. März, eine Rede, in der er unter anderem ausführte: „Das sei die letzte Warnung an Oesterreich. Das nächste Mal werde ich die Laten sprechen lassen.“ Die Haltung Oesterreichs in der Frage der Tiroler hat im jugoslawischen Parlamente, in der Sitzung am 1. März, ein gewaltiges Echo gefunden, indem ein jugoslawischer Abgeordneter von der Knechtung und Entnationalisierung seiner Mitbürger in Triest, Görz und Udine vorlesen der italienischen Regierung redete.

Am 1. März beging die graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien die Feier ihres 40-jährigen Bestandes.

Oesterreich steht bezüglich der Elektrifizierung der Eisenbahnen in der Welt an zweiter Stelle da und wird nur von Kanada mit 3,640 km. übertroffen.

Wenn auch mit Ende Februar der Staatshaushalt für 1928 nach längerem, oft unerquicklichen Debatten angenommen wurde, dürfte im parlamentarischen Leben in der nächsten Zeit die Aenderung des Wirtschaftsgesetzes zum Stein des Anlasses werden. Die Frage, welche meiner Ansicht nach rein volkswirtschaftlicher Natur ist, wird auf das parteipolitische Gebiet übertragen, wobei die Gegensätze der einzelnen Parteien hart aneinander prallen. Es ist sehr leicht möglich, daß, wenn diese Gegensätze nicht überbrückt werden können, es eventuell zur Auflösung des Parlamentes und zu vorzeitigen Neuwahlen kommt. Zum Schluß führe ich jene Worte an, die Eminenz Kardinal Dr. August Glond den Vertreter des „Neuen Wiener Tagblattes“ gab, als er ihn in Berlin empfing: „Ich bin überhaupt der Auffassung, daß eine zu intensive Verhaftung mit der Tagespolitik den Interessen der Kirche abträglich ist.“ Was wir wollen, ist vor allem anderen Frieden und Verständigung nach innen und außen.“ Daraus erklärt sich, daß der Kardinal in Polen keinen Geistlichen die Annahme einer Kandidatur im Wahlkampf unterlag hat. **Magenfurt, Kärnten, am 20. März 1928.**

Nachrichtenbrief

(Fortsetzung von S. 1.)

Der sieben kath. Gemeinden der Stadt und ihrer zwei Vorstädte, gemäht bereitwillige Hilfe und guten Rat, wo immer notwendig. Seit dem 28. Dezember wurden alle zwei Wochen regelmäßige Versammlungen abgehalten, und diese werden bis zur Konvention fortgesetzt werden.

Der Einwohnerzahl nach ist St. Cloud die kleinste Stadt, die es je verlohnt hat, diese Konvention zu bevirten, aber die Aufgabe verurteilt keine Furcht oder Angstlichkeit. Die Stadt ist in jeder Hinsicht darauf eingerichtet, und große Staatskonventionen wurden hier in der Vergangenheit bereits abgehalten. Die Delegaten und Gäste, welche im kommenden August hieher kommen, um an diesen zwei Konventionen teilzu-



TON-MILE ECONOMY



The Reason You Need this CHEVROLET Truck!

Die niedrigsten „eine Tonne die Meile“ Kosten in der Welt, (d. h. die niedrigsten Kosten, um eine Tonne oder gleichbedeutendes Gewicht eine Meile weit zu befördern) ist der einzige schwerwiegende Punkt, warum Truck-Besitzer in allen Phasen ihres Geschäftes es vorziehen, das Chevrolet Ton-Truck zu gebrauchen. Neben dieser Erleichterung und Zuverlässigkeit in Betracht zu ziehen, die außerordentliche Leistungsfähigkeit, wie sie nie vorher in einem so niedrig im Preise stehenden Geschäftsauto gesehen wurde; ferner die Festigkeit, Staerke und der moderne Entwurf, wie man sich's nicht träumen konnte bei einem so niedrig im Preise angesetzten Auto.

Ob Sie ein Truck oder schnelles Lieferanten-Auto auf Stadtstraßen oder fuer staendigen tonnen-schweren Lastverkehr auf allen Sorten von Wegen benötigen, so können Sie den richtigen Typus eines Autos finden in dem Geld sparenden Chevrolet Ton-Truck Chassis. Fragen Sie Ihren Haendler in Chevrolets.

Der G. M. A. C. General Motors' selbstgewählter aufschiebbarer Zahlungsplan zeigt den bequemsten und billigsten Weg, Ihr Chevrolet zu kaufen.

Ton Truck Chassis \$635

Commercial Chassis \$478
Body and Cab Extra

Residual Delivery - \$625
Roadster Delivery - \$650

All prices at Factory, Oshawa—Convenient Terms and Spare Tire Extra.

CHEVROLET

KELLY BROTHERS
SALES and SERVICE
HUMBOLDT, SASK.

PRODUCT OF GENERAL MOTORS OF CANADA, LIMITED

nehmen, brauchen keine Furcht zu haben, daß für ihre Bedürfnisse und ihre Verantwortlichkeit etwa nicht vollständig gefordert werde. St. Cloud wird eine Gastfreundschaft üben, die lange in ihrem Gedächtnis bleiben wird.

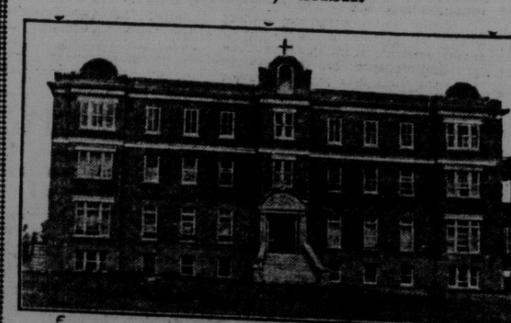
Aber dies ist nicht der einzige Standpunkt, von dem aus die Stadt ihre Aufgabe betrachtet. Das von St. Cloud für diese Konvention gewählte Motto lautet: „Weibender Wert soll das Bemühen krönen.“ Die Stadt legt mehr Nachdruck auf die geistige und intellektuelle Seite der Konvention als auf die zeitweilige Bewirtung. Es werden bereits Vorbereitungen getroffen für Vorträge, Ansprachen und Reden, die von fähigen Personen über zeitgemäße Gegenstände gehalten werden, damit nicht etwa in einer bloß äußerlichen Schaustellung der Hauptzweck der Versammlung aus dem Auge verloren werde. St. Cloud, das den Namen „The bush, gritty granite city“ hat, wird zeigen, daß ihre angeborene Entschlossenheit, Aufgaben zu einem erfolgreichen Ende zu führen, sich auch in diesem Falle nicht bloß auf äußeren Pomp beschränken wird.

Und es ist vor allem im Hinblick auf diese Seite, daß das allgemeine Konventions-Komitee Delegaten und Gäste einladet, der Konvention bei-zuwohnen. St. Cloud kann höchstens die „Pühne“ aufschlagen; der bleibende Wert der „Aufführung“ liegt in den Händen der Delegaten. Kommet nach St. Cloud, wohlvorber-reitet, euer Bestes beizutragen zur Lösung der Probleme, denen die heu-

Haben Sie
Ihr Abonnement auf den St. Peters Boten schon erneuert für das Jahr 1928?
Das allgemeine Konventions-Komitee. Inseriert im St. Peters Bote!

ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen-Schwestern empfehlen ihre Kurse:
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:
The Mother Superior, St. Ursula-Convent Bruno, Sas.

Vergleichen Sie Ihre Kinder
mit ihren letzten Photographien — dann bringen Sie sie zu uns um neue Bilder zu machen. Sie werden nie bereuen, diese Erinnerungen der Kindheit zu besitzen.

Ein gutes Bild garantiert Euch —

ART-CRAFT STUDIOS, LTD.
J. H. CHAPP, Pres. — HENRY THAMS, Photograph.
PHOTOGRAPHS & FRAMES
222 Second Ave. South - SASKATOON, SASK.

Sie photographieren — wir entwickeln. Frei eine 8x10 Zoll Vergrößerung mit passender Rahmen für jede \$5.00 Best. Bestellung. — 8-stündige Bedienung.

Wir sprechen deutsch.

ORA LABO
Bet
und
Arbe
We
Bieder ein
Der jugoslawische
Raditch mag ein gu
ein ausgezeichnete
und allen Anschein
und noch viel mehr.
er nicht ein guter
fall aber nicht zu fe
lagt sein. Denn zu
Diplomaten gehören
ten — und mehr ob
das immer so gewes
genheiten, die durch
falschwert sind. U
guter Diplomat hat
famt, so wird das
langen Umwegen ge
Reichs ist es gut.
Diplomat im Amte
meist lange vor feiner
oder abgedankt wird,
und Gelegenheit hat,
ben und Ruhe zu tu
Das Raditch kein
haben wir erst letzte
Da hatte er in einer
Sammlung in die B
färien, daß Mussol
um Krüge rühte, um
Zugelassen loszurei
Zugelassen tun mü
verhindern. Daß er
fäden erraten hat, bi
nicht zu bezweifeln.
Diplomat hätte statt
über die Friedensli
schaft zwischen Itali
men getroffen, im
auf die Bereitung
seiner Pläne hingearb
und noch größeren
Schwier gemacht.
tormlichen Schreden
Lombes geworden, i
frei über eine Sache
über man in Entren
einmal wispert darf,
reichen Parlamenten,
romm, stellte er gar
Dinge: „Wegen des
jetzt wir den Krieg
ist machen, nachdem
...?“
Wäre eine Bombe
genötigt geplatzt, e
den Abgeordneten fei
französisch verursach
Kaiserlicher Radan
Worten, daß die Sit
weg werden mußte.
werden können die B
natürlichen Sinne als
behalten, daß Serb
den Weltkrieg herbe
um keine Grenze bis
schieben zu können.
eine Särge gegen ein
begann der Allierten
Deutschland allein de
fähig und herausfok
Der Raditch wirkte
Sogara absichtlich den
ist das? Seine W
rade los, falls man il
nicht ernst. Erdröck
französisch und Entsch
lagen jedoch, gab ihm
schlich selbst eine un
tames. Er habe dami
rei gewirkt, so behau
das es die südlawisch
die zum Weltkrieg
Gervin sei dabei mitg
und habe so das Re
Wäre das Abgeord
Raditch' Worten zu
einen; sie dieselben in
einer wahr juridgen